

Weckherlin, Georg Rodolf: Ihr lob ist unaussprechlich (1618)

1 Welchen der götter schatz, der natur beste kunst
2 des himmels köstlichkeit alhie zu sehen sehnet,
3 der segne sein gesicht durch die schön, deren gunst
4 erquicket meinen geist und dise welt beschönet;
5 Doch kommet er nicht bald, so kommet er umsunst,
6 dan schon ein jeder got begirig nach ihr gönet
7 damit in purer lieb und heilig süßer brunst
8 er werd mit ehr von ihr und sie von ihm gekrönet.
9 Der tugend süße kraft, der lieb und schönheit prob,
10 mit der holdseligkeit und götlichen geberden
11 in eines engels leib er sehen wird auf erden,
12 Bekennend, daß allein des süßen engels lob
13 von eines engels mund kan recht gesungen werden,
14 und daß ohn sie die welt ganz elend, arm und grob.

(Textopus: Ihr lob ist unaussprechlich. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46240>)